©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

nimmt bedrohliche Ausmaße an: eine Pflanzenart, die ausgerottet wird, reißt im Durchschnitt etwa 20 – 30 Tierarten mit in den Untergang. Niemand kann derzeit die Folgen dieser Entwicklung tatsächlich abschätzen. Lötsch mahnt daher: „Wir müssen aufpassen, daß außerhalb von Nationalparken nicht alles verloren geht, wie zum Beispiel in Lambach, wo trotz der Kleinheit des Au-Gebietes immerhin 127 (!) Brutvogelarten vorkommen; in den Donau-March-Auen sind es zum Vergleich 109 Arten. Als besonders wichtig für die heimischen Nationalparke wertet Lötsch die zum Teil noch ausstehende internationale Anerkennung durch die IUCN und verlangt die völlige Jagdfreistellung in den Schutzgebieten.

„Wo wäre das Ökomusterland, wenn nicht Tausende sich schützend vor die Natur gestellt hätten und in Liebe gegen den Strom geschwommen wären?“ kommentierte Lötsch abschließend das – immer wieder nötige – Engagement von Naturschützern.

– HA – / – AU –

Neues Leben in der Au

Besonders deutlich zeigt sich die neugewonnene Dynamik bei höherem Wasserstand. Die Lebensbedingungen vor allem für die Fische der Au werden sich verbessern, der Artenreichtum in der Au wieder zunehmen.

R E N A T U R I E R U N G S P R O J E K T

Die Donau kehrt zurück

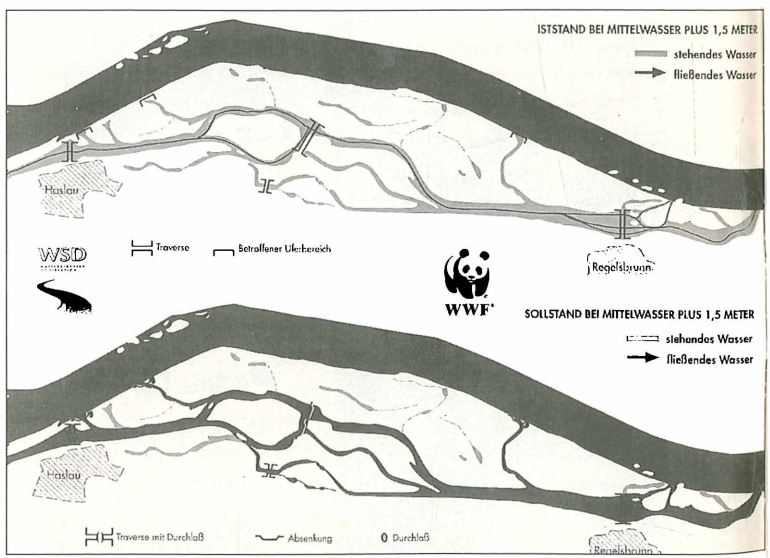
Altarmöffnung Regelsbrunner Au

Am 9. Mai d. J. fiel mit dem Spatenstich durch Umweltminister Bartenstein an der Regelsbrunner Traverse der Startschuß für ein weltweit bedeutendes und international viel beachtetes Fluß-Renaturierungsprojekt. Die von Wasserstraßendirektion, Uni Wien, Nationalparkplanung und WWF gemeinsam entwickelte Gewässervernetzung ist die wichtigste ökologische Maßnahme für den zukünftigen Nationalpark Donau-Auen.

Die Wiederanbindung der Altarme an die Donau ist der erste konkrete Schritt zur Umsetzung des Nationalparkkonzeptes. Geplant sind die Anbindung an die Fischa sowie die Absenkung des Treppelweges an vier Stellen und der Bau von mehreren Durchlässen, wodurch sich die Gewässerdynamik in der Au an 220 Tagen deutlich erhöhen wird.

Die Öffnung der Altarme ist auch ein international beachtetes und weltweit bedeutendes Projekt, das von Beginn an durch die Universität Wien wissenschaftlich betreut wurde. Univ. Prof. Dr. Fritz Schiemer, Limnologe an der Universität Wien: „In dieser Größenordnung gibt es auch international kaum Vergleichbares. Wir erwarten uns eine Vielzahl neuer ökologischer und hydrologischer Erkenntnisse.“

Zentrale Bedeutung hat die Öffnung der Altarme für den zukünftigen Artenreichtum des Nationalpark Donau-Auen. Die Fachleute erhoffen sich die Rückkehr von Flußseeschwalbe und Bienenfresser an die neu entstehenden Schotterbänke und Steilufer. Sie erwarten sich darüberhinaus, daß Fische wie die Nasen oder der Sterlet und Vögel wie Flußregenpfeifer und Eisvogel von der Öffnung profitieren werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 1996_2-3

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Renaturierungsprojekt - Die Donau kehrt zurück; Altarmöffnung Regelsbrunner Au 8